

/pdf/GRS%20-%20250_0.pdf). Leider ist CO₂ schwerer als Luft, sammelt sich bei Austritt also bodennah. Bei einem größeren Leck bedeutet eine zu hohe CO₂-Konzentration das Ende für alles tierische / menschliche Leben in der Umgebung der Austrittsstelle. Auch verstopfen die Pfade und diskutiert eine massive Ausweitung der Energie aus Atomkraftwerken (für 2050 durchschnittlich 2,5 mal höher als heute, maximal 11 mal höher, minimal auf 1/3 reduziert). Zusätzlich werden noch viele Geo-Engineering-Ansätze vorgeschlagen und eingeplant. Das ist nichts anderes als die Vorbereitung eines neuen technologischen Angriffs im Namen des Klimaschutzes.

Auf dem Klimagipfel COP 21 (Klimakonferenz der Vereinten Nationen, 21st Conference of the Parties) in Paris haben sich die Staaten in einer Sonntagsrede – also ohne jegliche Verpflichtung für die einzelnen Staaten – darauf geeinigt, die Aufheizung der Erde auf 1,5 °C begrenzen zu wollen. Die Pläne der einzelnen Staaten und Staatengemeinschaften verfehlen die Anforderungen aber total, die ihnen die eigenen Wissenschaftler*innen stellen. Wir sehen darin das notwendige Scheitern der kapitalistischen Staaten, angemessene Konsequenzen zu ziehen. Gerade hat das EU-Parlament den Klima-Notstand erklärt. Ist das ebenso nur eine Sonntagsrede oder wird es Konsequenzen haben? Und wenn ja, werden die sich mehr gegen die Menschen als gegen Industrie und Staat wenden?

Merkel hat für 2050 Klimaneutralität angekündigt und will damit ihren Ruf als Klimakanzlerin reaktivieren. Klimaneutralität ist aber etwas völlig anderes als das vom IPCC geforderte Ziel, den Ausstoß klimaaktiver Gase bis 2050 auf Null zu reduzieren. Klimaneutralität ermöglicht noch stärker ein "Weiter so." Die reichen Staaten und die Konzerne können sich freikaufen. Das geht z.B. mittels REDD-Projekten (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation), einem fatalen, kapitalfreundlichen Mechanismus des Kyoto-Protokolls. Das Kyoto-Protokoll machte die Luftverschmutzung zur Ware. So können im Globalen Süden Kompensationen für hier verursachten CO₂-Ausstoß gekauft werden. REDD bewirkt praktisch immer wieder Repression gegen Indigene und Kleinbäuer*innen, die z.B. den

Regenwald nutzen, nie aber gegen Großkonzerne und Großgrundbesitzer*innen, die diesen platt machen.

Und auch die Erdaufheizung um 1,5 °C ist laut IPCC bereits sehr bedrohlich für die Meeresflora und -fauna, gerade in den tropischen Küstenbereichen. 70 – 90 % aller Korallenriffe werden bereits bei einem Anstieg um 1,5 °C absterben.

Es wird eine Verschlechterung der menschlichen Gesundheit erwartet.

Krankheiten wie Malaria und das Dengue-Fieber werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit stark ausbreiten. Aber auch die Ernährung wird massiv betroffen sein. Es wird erwartet, dass der Klimawandel direkte Effekte auf die Qualität und Quantität der Ernteerträge hat. In der Sahelzone und Westafrika reicht bereits ein Anstieg um 1,5 °C, um die Ernteerträge drastisch zu senken, bei Mais z.B. um 40 %. Noch stärker sind die Auswirkungen auf die Ernährungslage der Menschen in den Savannen und Trockengebieten des südlichen Afrikas. Aber auch Südostasien wird massiv betroffen sein. Eine so fortgesetzte Klimapolitik ist damit als ein neokolonialer Krieg gegen die Menschen im Globalen Süden zu betrachten.

Die Verbrechen an der Menschheit und dem Leben auf der Erde werden bewusst in Kauf genommen. Die Überwindung der Klimaverbrechen widerspricht der Logik des Profits (die heute nur noch auf die nächsten Quartalszahlen schaut) sowie der der Politik (die

kaum über die nächste Wahlperiode und die Erhaltung der Welt der Waren hinausschauen kann). Das Gleiche gilt für andere Angriffe auf die Grundlagen des Lebens auf der Erde.

Eine Lösungsperspektive sehen wir in einem radikalen, gesellschaftlichen Bruch mit Herrschaftssystemen wie Staat und Kapitalismus. Mit der Entwicklung eines guten Lebens für alle weltweit gilt es, die Bedürfnisse der Menschen von den Warenverhältnissen zu lösen. Das bedeutet auch gesellschaftlich die für den Kapitalismus grundlegende patriarchale Abspaltung der Reproduktion / des Care-Bereichs zu überwinden, gesellschaftlich die Re_Produktion zu organisieren.

Die Erfahrungen der Menschen aus den massiven Kämpfen im globalen Süden und die dezentral-praktischen Ansätze im Sinne des Anarcho-Kommunismus und des Anarcha-Feminismus, Ansätze zur Befreiung vom Geld und Eigentum, Commonismus, sowie die Radikale Ökologie scheinen uns hilfreich, eine Welt jenseits der Warenlogik zu entfalten, in der viele Welten Platz haben (wie die Zapatistas aus Chiapas, Südmexiko, sagen). Da wir nicht das ganze grüne blatt alleine füllen wollen verweisen wir euch auf unsere ausführlichen Vorstellungen dazu insbesondere im Band 5 von unserem Buchprojekt.

*Autor*innen-Kollektiv, 'Befreiung vom Geld und Eigentum' im Umfeld vom Umsonstladen Bremen*



(CC BY-SA 4.0) Gerhard Mester